



Lass uns Samen sammeln gehen

Autor: Neha Sumitran

Illustration: Archana Sreenivasan

Übersetzung: Lea Ebenfeld

Designbearbeitung: Wafa Musa Ayoub



Tooka und Poi lieben es, Dinge zu sammeln. Glatte Kieselsteine am Flussufer, schnörkelige Farnblätter, die kitzeln, leuchtend rote Knöpfe, die von einer Schuluniform abgefallen sind - Tooka und Poi heben all das auf. Sie treffen sich jeden Tag nach der Schule an dem gebogenen Kokosnussbaum am Fluss und warten dort auf ihre beste Freundin.

Um Punkt siebzehn Uhr kommt Inji, schnaufend und keuchend wie ein alter Schulbus. Inji ist eine sehr freundliche Hündin, ihre Augen sind schokoladenbraun und ihr Schwanz hört nie auf zu wedeln.



Zusammen laufen Tooka, Poi und Inji mit heruntergebeugten Köpfen los und suchen die glänzende Straße, die Grasbüschel und die moosbedeckten Steine nach interessanten Dingen ab, die sie sammeln können. Am allerliebsten sammeln sie Samen!

Tooka und Poi sammeln schimmernde rote Samen, die wie Marienkäfer aussehen, stachelige Kletten, die an ihrer Kleidung hängen bleiben, und die großen Schoten des gelben Flammenbaums, die wie Bohnen geformt sind.



Die Schoten machen **tschhh-tsch-tschh**, wenn Tooka und Poi sie schütteln.
Poi liebt es, sich lustige Lieder auszudenken, die zu diesem Rhythmus passen.





“Inji ist der allerbeste Hund!
Große Blumen und kleine Frösche
beeindrucken sie mit ihrem Tanz,
Vögel und Samen und Ameisen und
Schnecken sind so bunt,
Aber am meisten mag Inji ihren
Schwanz!”

Immer und immer wieder singt sie
diese Lieder, sodass Tooka lachen
muss und Inji fröhlich bellt.



Tooka, Poi und Inji sitzen am Tamarindenbaum. Die rundlichen Schoten von diesem Baum sind Tookas Lieblingssamen.

Er liebt es, an ihrem sauren Fleisch zu saugen, bis er zu den schimmernden braunen Samen innen drin kommt. Dann zieht Tooka lustige Grimassen und die Haare in seinem Nacken stellen sich auf.



Plötzlich hören sie eine leise piepsige Stimme: “Hallllloooooo.” Tooka und Poi schauen sich verwirrt an. Sie können niemanden entdecken.

“Hier oben! Hier oben!”, hören sie die Stimme erneut.

Tooka und Poi schauen hoch und runter und rundherum, aber es ist kein Mensch in Sicht.



“Ich bin es, Pacha. Ich bin der Tamarindenbaum.” Inji bellt laut und wedelt noch schneller mit dem Schwanz als sonst. **Wedel-wedel-wedel**, macht sie, hin und her.

“Oh, hallo Inji”, sagt Pacha der Baum. “Ich hab dich schon seit Tagen nicht mehr gesehen!” Tooka und Poi stehen so still wie eine Statue. Ihre Augen werden ganz groß und ihre Münder formen ein großes “O”.

Schließlich lächelt Poi schüchtern und sagt: “Hallo Pacha, der Tamarindenbaum. Schön dich kennenzulernen. Ich bin Poi!” Dann gibt sie dem Baum eine feste Umarmung.



Pacha kichert. “Ich bin noch nie von einem kleinen Mädchen umarmt worden! Das kitzelt!”

“Und wir haben noch nie einen sprechenden Baum getroffen!”, sagt Tooka vergnügt. “Das ist für uns alle ein Abenteuer.” Pacha muss laut lachen, als er das hört, wodurch die grünen Blätter an seinen Ästen viel heller strahlen.

“Was habt ihr zwei denn heute vor?“, fragt Pacha.

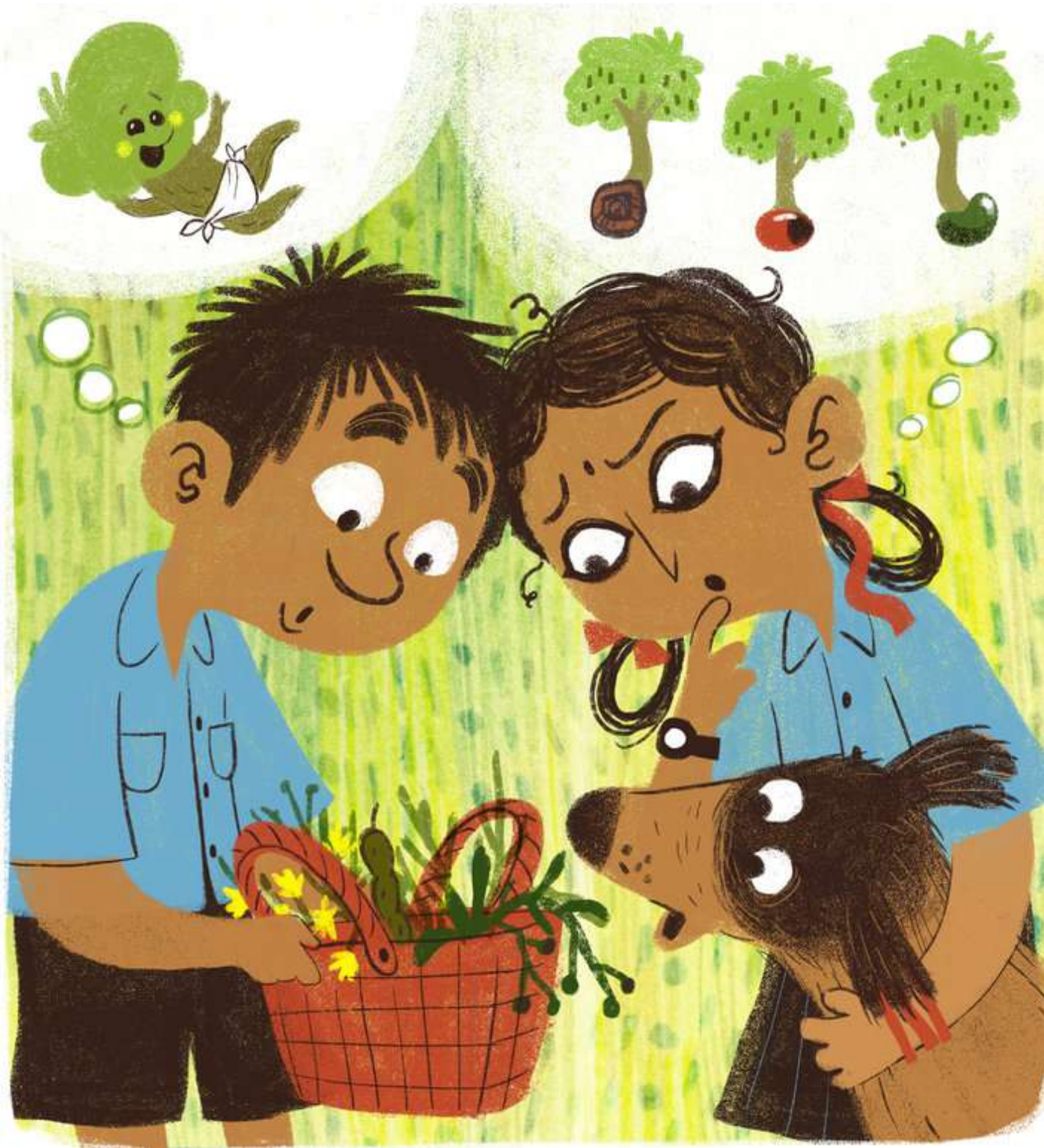
“Wir sammeln”, sagen Tooka und Poi.



Tooka und Poi zeigen Pacha dem Baum ihre Tasche mit Blumen, Kieselsteinen und der klebrigen Frucht der Tamarinde.

“Wie schön, dass ihr Samen sammelt!”, sagt Pacha. “Wusstet ihr, dass ich aus einem dieser kleinen Tamarindensamen entstanden bin? Und schaut mich jetzt an, ich bin so viel gewachsen und habe so viele Äste! Und eine große Spechtfamilie und Eichhörnchen und Krähen leben auf mir.”

“Wie meinst du das?”, fragt Tooka. Inji bellt begeistert. **Wau! Wau! Wau!** macht sie, aber Tooka ist sich sicher, dass es sich eher wie “Wie? Wie? Wie?” angehört hat.



“Diese Samen, die ihr sammelt”, erklärt Pacha. “Das sind alles Baumbabys.”

“Echt?”, fragt Poi. Ihre Augenbrauen sind zu schnörkeligen schwarzen Linien verzogen.

“Werden alle Samen zu Tamarindenbäumen?”, fragt Poi und versucht sich zu erinnern, wie viele Samen sie zu Hause hat. “Oh nein!”, antwortet Pacha. “Samen können zu allem Möglichen werden.”

“Habt ihr irgendwelche Früchte in euren Taschen?”, fragt Pacha. Tooka nickt und zieht einen kleinen roten Apfel und eine glitschige Banane hervor.



“Na siehst du!”, sagt Pacha aufgeregt.
“Jetzt beiß in den Apfel, bis du die Mitte erreichst. Dort wirst du kleine braune Kerne sehen.”

“Die sehen aus wie kleine schimmernde Käfer!”, sagt Poi.

“Sind sie nicht schön?”, fragt Pacha.
“Diese kleinen Kerne werden mal Apfelbäume werden.”

“Jetzt brich die Banane in der Mitte durch und schau, was du findest”, bittet Pacha.



“Ich sehe die Samen!”, ruft Tooka aufgeregt. “Die sehen aus wie ein schlafender Tausendfüßler!”

“Samen kommen in allen Formen und Größen”, erklärt Pacha, während Inji den Rest des Apfels verschlingt. “Sind sie alle Baumbabys?”, fragt Poi.

“Ja!”, antwortet Pacha. “Und sie alle haben innen drin eine kleine Pflanze, die nur darauf wartet, herauszukommen und die Welt zu sehen.”



Als Tooka, Poi und Inji an diesem Abend nach Hause laufen, schauen sie sich die Bäume an der Straße genauer an.

Wie schön die Blätter des Kokosnussbaums aussehen, wenn sie im Wind tanzen!

Wie schön die roten Flammenbäume vor dem strahlend blauen Himmel sind!

Wie schön und rau sich die Rinde des Mangobaums unter ihren Händen anfühlt!

Und wie wunderbar es ist, dass etwas so Großes und Wichtiges wie ein Baum mit einem klitzekleinen Samen anfängt.



Tooka, Poi und Inji treffen sich immer noch jeden Abend nach der Schule. Aber jetzt sammeln sie Dinge, in die sie die Samen einpflanzen können, die sie sammeln. Alte Schuhe, leere Kokosnussschalen, sogar benutzte Plastikflaschen - alles kann man in Blumentöpfe verwandeln.

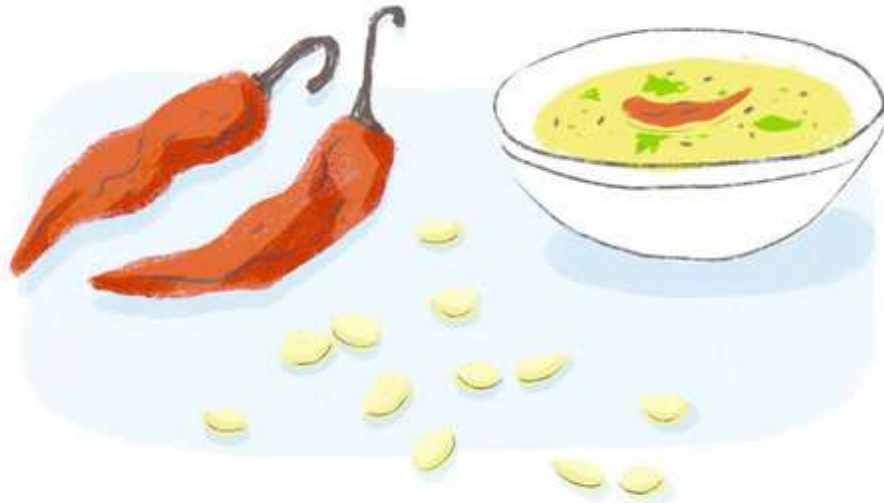
Und ab und zu halten sie bei Pacha dem Baum an, um sich wieder mit ihm zu unterhalten.



Pachas Super-Samen-Ratgeber

Hallo! Ich bin Pacha, der Tamarindenbaum, aber ich habe eigentlich noch viele andere Namen. Auf Hindi nennt man mich imli, auf Tamil puli, und auf Bengalisch tentul. Wissenschaftler nennen mich *Tamarindus indica*.

Lass mich dir ein paar meiner Samenfreunde vorstellen. Vielleicht hast du sie ja schonmal auf deinem Teller gesehen.



Molagu

Gewöhnlicher Name: roter Chili

Wissenschaftler nennen mich: *Capsicum annum*

Chili kommt in allen Formen, Größen und Farben und wächst auf der ganzen Welt. Seine Samen sind klein, rund und flach und verleihen dal und bhaji Würze. Vorsicht beim Anfassen, das brennt an den Fingern!



Kaapi

Gewöhnlicher Name: Kaffee

Wissenschaftler nennen mich: *Coffea Arabica*

Du kennst doch sicher den Kaffee, den deine Eltern jeden Morgen trinken? Der kommt von Kaffeebeeren. Die Samen dieser Beeren werden getrocknet, geröstet und dann zu Pulver gemacht. Kaffeebüsche, an denen diese Beeren wachsen, wachsen am besten in hügeligen Regionen Indiens.



Chakka

Gewöhnlicher Name: Jackfrucht

Wissenschaftler nennen mich: *Artocarpus heterophyllus*

Beeren, Äpfel, Bananen, Wassermelonen, und Jackfrucht - alle Früchte haben Samen. Manche Samen können wir nicht essen, wie zum Beispiel bei der Mango. Andere, wie die der Jackfrucht, werden benutzt, um daraus Curry zu machen, nachdem sie in Wasser eingeweicht wurden.



Thenga

Gewöhnlicher Name: Kokosnuss

Wissenschaftler nennen mich: *Cocos Nucifera*

Fast jeder Teil der harten, braunen Kokosnuss ist für uns nützlich. Der haarige, harte äußere Teil wird dazu benutzt, Seile herzustellen, das fleischige Innere zum Essen, und das Kokosnusswasser ist ein leckeres Getränk, besonders, wenn es draußen sehr heiß ist. Und das Öl, das man sich in die Haare schmiert? Das kommt ebenfalls von der Kokosnuss.



Kappalandi

Gewöhnlicher Name: Erdnuss

Wissenschaftler nennen mich: *Arachis hypogaea*

Alle Pflanzen lieben die Erde, aber Erdnüsse lieben die Erde so sehr, dass sie unterirdisch wachsen. Und genau deshalb heißen sie auch Erdnüsse. Die kleinen Samen sind sorgfältig verpackt und sehr lecker, wenn man sie roh, gedünstet oder geröstet isst.



Choru

Gewöhnlicher Name: Reis

Wissenschaftler nennen mich: *Oryza sativa*

Reis ist eine der beliebtesten Getreidekörnersorten! Er wird in Indien mehr gegessen als jeder andere Samen, den ich kenne. An der Pflanze hat Reis eigentlich eine raue braune Hülle, wie eine Jacke, die den Samen innen drin schützt.

Chocolate

Gewöhnlicher Name: Schokolade

Wissenschaftler nennen mich: *Theobroma cacao* (das bedeutet: das Essen der Götter)

Reis ist vielleicht der beliebteste Samen, aber Kakao ist definitiv der am meisten geliebte Samen von allen - vor allem Tooka und Poi lieben ihn sehr. Der Kakaosamen ist der Ursprung der Schokolade. Jede Kakaofrucht hat ungefähr 30-50 Samen, die geröstet und dann mit Zucker und Milch vermischt werden, um wunderbare Schokoriegel herzustellen.

Bemerkungen zu diesem Buch

Englische Version:

Titel: Let's Go Seed Collecting!

Autor: Neha Sumitran © Pratham Books , 2016

Illustration: Archana Sreenivasan © Pratham Books , 2016

Deutsche Version:

Übersetzung: >S7IWXW© DADD-INITIATIVE e.V 2020, freigegeben unter der Lizenz CC BY-SA 4.0

Designbearbeitung: Wafa Musa Ayoub © DADD-INITIATIVE e.V 2020, freigegeben unter der Lizenz CC BY-SA 4.0

Bemerkung: Änderungen an der englischen Version i.A. vorgenommen (sprachlich- oder inhaltlich bedingt)

Projekt DADD-STORIES

Eine Initiative des Vereins DADD-INITIATIVE e.V in Dortmund, 2019. Das ehrenamtliche Projekt zielt zur Produktion von geeignetem digitalen Inhalt für deutsch- und arabischsprachige Kinder, insbesondere für Migrationskinder in Dortmund und Umgebung. Darüber hinaus soll der Inhalt in seiner digitalen Form der breiten Allgemeinheit in deutsch- und arabischsprachigen Räumen dienen.

Das ehrenamtliche Projekt wurde vom "House of Resources Dortmund" gefördert. House of Resources Dortmund ist ein durch das Bundesministerium des Inneren aufgrund eines Beschlusses des Bundestages gefördertes Projekt.

Erste Ausgabe 2020

ID: DS2019/DE46

Homepage: www.dadd-initiative.org

E-Mail: board@dadd-initiative.org



Dieses Buch ist lizenziert unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Einige Rechte vorbehalten. Inhalt des Buches darf modifiziert, kopiert und verbreitet werden, selbst für kommerzielle Zwecke, im Einklang mit der CC-Lizenz: CC BY-SA 4.0. Details zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Lass uns Samen sammeln gehen



Tooka und Poi lieben es, mit ihrer Hundin Inji auf Sammelsuche zu gehen.
Entdecke was sie sammeln und was sie damit anstellen.